

schlug drei Uhr. Ein Kanonenschuß brachte, alle Glocken fingen an zu läuten. Das Thor ging auf. Zuerst kamen Reiter heraus, Chevaulegers, und ritten vorüber. Dann ein Pauker; der schlug auf sein Instrument los, während zwei Soldaten sein Pferd führten. Acht Trompeter ritten in zwei Reihen hinterdrein und bliesen. Und jetzt kam der Herold. „Der wird vorlesen!“ sagte der Bäcker. Gleich hinter dem Herold gingen zwölf Bürger, die verteilten Bücher an die Leute, die ihre Hände vorstreckten. Auch Grandauer griff darnach und schlug das Buch auf. Da stand sie, die Verfassung. „Das will ich daheim lesen!“ dachte er und ging mit dem Zug weiter. Der Herold hielt an der Grenadierwache und begann laut vorzulesen. So ging der Zug durch die ganze Stadt, und hundert Kanonenschüsse wurden abgefeuert, bis der Herold wieder zurückkam.

Es kam schon der Winter, als Grandauer wieder einmal in München mit dem Bäcker zusammentraf. Der stand eben an der Straßenecke und las einen Zettel, der dort angeklebt war. „Heute Abend ist Versammlung,“ sagte der Bäcker. „Die Wähler kommen zusammen. Unser Abgeordneter, der Herr Professor, wird reden. Du, da mußt du mit hingehen. So etwas siehst du daheim nicht! Es ist im großen Bürgersaal. Der Abgeordnete wird über die neue Verfassung reden. Alle Wähler sind dazu freundlich eingeladen.“ — Wie sie am Abend hinkamen, war der große Saal so voller Menschen, daß sie nur mehr ganz hinten beim Eingang Platz fanden. Feine Herren, Studenten, Handwerker, etliche Bauern, alles saß durcheinander. Jetzt läutete weit vorn eine Glocke. Es wurde still im Saal. Ein Herr in schwarzem Frack bestieg die Rednertribüne. „Der Herr Professor! Unser Abgeordneter!“ sagten die Leute und rückten den Stuhl zurecht. Der Herr legte ein Bündel Papiere und Zeitungen und die Verfassung auf das Rednerpult, räusperte sich und fing an zu reden. Er redete vom Krieg und von den Schulden und daß es nun besser werde. „Denn wir haben nun eine Verfassung!“ sagte er; „alle andern deutschen Länder beneiden uns darum. Denn sie haben noch keine.“ Als er zu reden aufhörte, klatschten alle in die Hände und riefen „Bravo!“ Ein Herr stand auf. „Ich möchte den Herrn Redner etwas fragen,“ sagte er; „ich möchte wissen, wie viele Abgeordnete zu wählen sind.“ — Der Professor blickte in die Zeitung. „Drei wählen die Universitäten,“ sagte er, „14 die Geistlichen, 14 die Adelligen, 28 die Städte und 56 die Bauern.“ — Niemand meldete sich mehr zum Wort. Ein Herr stieg auf das Rednerpult, schaute im ganzen Saale herum und sagte dann: „Ich schließe die Versammlung!“